

Hinter den Kulissen einer Schleuse

Das Forum Industriekultur lädt am **14. Juni** ein zu einer Führung im Denkmal in Üfingen



Steht unter Denkmalschutz: Das Forum Industriekultur bietet eine Führung in der Schleuse in Üfingen an. FOTO: CHR. HANTELMANN

Salzgitter. In der Veranstaltungsreihe „Industriekultur verführt“ lädt das Forum Industriekultur am Samstag, 14. Juni, von 11 bis 13 Uhr zu einer Besichtigung der Schleuse in Üfingen ein. „Denkmal mit Zukunft“ ist der Termin überschrieben. Wasserbaumeister Christian Hantelmann vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mittellandkanal-Elbeseitenkanal ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen.

Dazu gibt es Informationen zur Geschichte der Schleuse, deren Entwicklung sowie einen Ausblick in die Zukunft der Schleusengruppe und des Stichtkanals Salzgitter. Dieser wurde

1940 fertiggestellt und diente ursprünglich zum Anschluss des damaligen Hüttenwerks Hermann Göring, heute Salzgitter AG. Die Schleuse Üfingen gehört zu den denkmalgeschützten Bauwerken der Stadt und überwindet zwischen dem Mittellandkanal und dem Hafen Salzgitter neun Meter.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist notwendig. Eine weitere Führung wird am 13. September um 11 Uhr angeboten. 20 Leute können mitkommen. Die Anmeldung läuft online über <https://forum-industriekultur.de/veranstaltungen>.

SZene: Termine jetzt mailen

Salzgitter. Die Vorbereitungen für die nächste Sonderveröffentlichung der SZene am 28. Juni laufen an. In der Ausgabe werden alle Events in Salzgitter und Umgebung im Juli und August zu finden sein. Wer für seine Institution oder seinen Verein eine öffentliche Veranstaltung bekannt machen möchte, muss eine E-Mail an die hallo-Redaktion mit den wichtigsten Daten senden bis Montag, 16. Juni. Die Adresse lautet redaktion@hallosalzgitter.de.

Klimawandel bedroht Immobilienbestand

Starkregenhinweiskarten informieren über besonders gefährdete Wohngebiete

Starkregenereignisse haben im Zuge des Klimawandels rasant zugenommen. Auf diese Bedrohung haben mittlerweile auch die Region Hannover sowie die Regionskommunen reagiert und informieren im Internet mittels Starkregenhinweiskarten sowie weiteren Informations- und Beratungsangeboten über die wachsende Gefährdung des Immobilienbestands. Große Niederschlagsmengen, die in kurzer Zeit abregnen, können von den Böden nicht aufgenommen werden, zumal Starkregenereignisse immer öfter von längeren Trockenperioden begleitet werden, in denen die Böden aushärten. In der Folge staut sich Niederschlagswasser auf und dringt bei unzureichend geschützten Immobilien durch das Mauerwerk ein. Die Konsequenz: gesundheitsgefährdende Schimmelbildung oder Salzausblühungen, die der Bausubstanz schaden. Hier ist rasches Handeln gefragt. Besonders ältere Immobilien, die vor den 70er Jahren errichtet wurden, verfügen häufig nicht über eine ausreichende Bauwerksabdichtung, sodass Feuchtigkeit von außen durch die Bodenplatte aufsteigen oder seitlich in die Kellerwände eindringen kann. Darüber hinaus können feuchte Kellerräume nicht mehr uneingeschränkt genutzt werden, im Ergebnis verliert die Immobilie wertvolle Nutz- oder Wohnfläche und schließlich auch an Wert. Eine Sanierung feuchter



Eine kostenlosen Schadensanalyse und ausführliche Beratung ist für die innotech GmbH fester Bestandteil des Leistungsversprechens.

Wände zahlt sich also mehrfach aus. „Wer seinen Keller mit einer nachträglichen Bauwerksabdichtung langfristig vor Feuchtigkeitsschäden schützen will, kann dabei auf zwei Verfahren zurückgreifen“, erläutert der Sachverständige für den Bautenschutz Santino Donnarumma. „Bei der Außenabdichtung wird die Kellerwand von außen freigelegt. Anschließend wird eine spezielle 2-komponentige Bitumdickbeschichtung aufgebracht, die durch Gewebeeinlagen verstärkt wird. Zusätzlich schützt eine Drainage gegen Druckwasser. Sind die Kellerwände hingegen durch Anbauten oder hochwertige Außenanlagen gar nicht oder nur unter hohem Aufwand freilegbar, empfiehlt sich eine

Innenabdichtung durch eine nachträgliche Horizontalsperre. Dieses Trockenlegungsverfahren ist weniger kostenintensiv und kann ganzjährig ausgeführt werden. Es bringt mittels Niederdruck-Injektion eine dauerelastische Silikon-Mikroemulsion in das Mauerwerk ein. Diese verteilt sich zu einer wasserdichten Schicht, die das Gebäude wirksam und nachhaltig gegen eindringende Feuchtigkeit schützt.“ Beide Verfahren sollten nur in die Hände erfahrener Fachleute gegeben werden, lautet sein Rat. „Lassen Sie sich vor Auftragserteilung Referenzen und Qualifikationsnachweise zeigen“, empfiehlt er. Santino Donnarumma weiß, wovon er

spricht. Der Geschäftsführer der innotech GmbH, eines der führenden Bautenschutz-Unternehmens Norddeutschlands, hat mit seinem renommierten Fachbetrieb bereits über 6.000 öffentliche wie private Bauten zum Schutz vor Feuchtigkeit saniert und lässt seine Arbeit sogar freiwillig durch den TÜV Rheinland überwachen. „Wir führen vor jedem Angebot eine kostenlose Schadensanalyse nach modernsten Messmethoden durch“, erklärt Donnarumma das Vorgehen der innotech GmbH und betont: „Wir geben unseren Kunden eine Festpreisgarantie und bis zu 10 Jahren Gewährleistung auf unsere Sanierungsleistung.“

Nasse Keller? Feuchte Wände? Undichter Balkon?

- über 25 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Festpreis- & Sauberkeitsgarantie



innotech GmbH
Sanierungsfachbetrieb für feuchte Bauwerke

Ehlbeek 17 · 30938 Burgwedel
www.innotech-team.de

Tel. 05139/27 82 60

20 %

Rabatt auf alles
Abschlüsse bis
28.06.2025

